

Sturm
ther.
ird das
elläufes
h daru
verbund
Mittel
ieder
ist sam
end die
st. W
das
m Zie
ags g
eine
ische
er
drhe
Rürbe

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingau-Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheinung: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die Ggelpaltene Colonelzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die Ggelpaltene Colonelzelle oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

Nummer 44.

Donnerstag, den 22. April 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Im Rechtsausschuß des Reichstages haben die Beratungen über den Kompromiß über die Fürstenabfindung begonnen. Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages sagte der Vertreter des Justizministeriums die Einbringung einer Verordnung über die Frage des Registerpfandrechts zu. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, daß der Reichsminister des Inneren, Dr. Stresemann, seinen Ferienaufenthalt in Locarno genommen habe, um Verhandlungen mit dem früheren Kaiser zu führen, stellen mehrere andere Blätter auf Grund zuverlässiger Informationen fest, daß der Reichsminister des Inneren und der frühere Kronprinz in Locarno keine Gelegenheit gehabt haben, überhaupt miteinander zu sprechen.

Die Rüstungsbeschränkungen.

Angeichts der bevorstehenden vorläufigen Abrüstungskonferenz in Genf beschäftigt sich das Ausland, ganz besonders Amerika, wieder eingehend mit der gesamten Abrüstungsfrage. Weit wichtiger als allgemeine Erörterungen ist jedoch die Festlegung des offiziellen Standpunkts. Darüber äußert man sich näheres durch eine Rede des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg, die dieser auf einer amerikanischen Pressekonferenz gehalten hat. Kellogg erklärte darin, was die Frage der Abrüstungsbeschränkung betreffe, so würden die Vereinigten Staaten ein Wort zu sprechen, welches das im Jahre 1921 in Washington eingeleitete Werk vervollständigt, besonders im Hinblick auf die Gefahr, daß der Bauwettbewerb, der früher hauptsächlich zwischen den Großkampfschiffen und in weniger scharfer Form zwischen anderen Kriegsschiffstypen und mit denen sich Washingtoner Verträge nicht befassen, weiter fortgeschritten sei. Kellogg gab in diesem Zusammenhang das Versprechen, die Delegierten der Vereinigten Staaten bei der Abrüstungskonferenz in Genf ihren Einfluß zugunsten von Maßnahmen ausüben würden, die eine greifbare Gestalt gewinnen und bei ihrer Entwicklung verwirklicht werden könnten. Er erklärte, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten zur Erreichung dieses Zieles mit der äußersten Geschwindigkeit, deren sie fähig seien, dazu beitragen würden, den Weg zur Vereinbarung zu einer baldigen und weiteren Beschränkung der Rüstungen zur See vorzubereiten. Die Fragen, die der vorerwähnten Kommission zur Erörterung unterbreitet werden, seien von sehr allgemeiner und unbestimmter Natur, und daher die Erörterung stattgefunden habe, sei es unmöglich, zu bestimmen, welche endgültigen Vorschläge mit dem größten Nutzen gefördert werden könnten. Wenn aber erst die am nächsten praktisierte Aktionslinie festgelegt sei, könne bei allen künftigen Bemühungen zur weiteren Beschränkung der Rüstungen auf die Mitarbeit der Regierung der Vereinigten Staaten in den Grenzen ihrer traditionellen Politik gerechnet werden. Kellogg fuhr fort: Jede ungenutzte Bewegung zur Abmilderung hin, so klein sie sein mag, ist von größerem Wert für die Förderung des Weltfriedens, als ehrgeizige und allumfassende Pläne, die in der Theorie ausgezeichnet sein mögen, aber sich über die bestehenden Weltprobleme keine Rechenschaft geben. Zur Frage der Landrüstungen erklärte Kellogg, Amerika habe schon von sich aus auf das Mindestmaß abgerüstet, und fügte hinzu: Wir haben allen Grund, uns zu freuen, daß unsere Lage dies gestattet hat, aber wir haben nicht das Recht, die verschiedenen Probleme zu übersehen, denen andere Staaten gegenüberstehen. Wir würden selbstverständlich Maßnahmen begrüßen, die von den anderen Staaten in der Richtung auf die Einschränkung der Rüstungen zu Lande getroffen werden sollten, und wir werden jederzeit gern bereit sein, in dieser Hinsicht helfend mitzuwirken.

Die Befragung in Königstein.

Eine Erklärung des britischen Kriegsministers. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Bonsonby im englischen Unterhaus teilte der englische Kriegsminister Evans mit, daß 27 verheiratete Offiziere und 72 verwitwete Unteroffiziere und Mannschaften in Königstein untergebracht seien. Acht Privathäuser und acht Etagenwohnungen seien requiriert worden und die Familien von vier Offizieren und 37 Unteroffizieren und Mannschaften seien in Königstein untergebracht. Besondere Beschwerden über die Vernehmung der Garnison in Königstein seien nicht eingegangen, aber allgemeine Vorstellungen seien erfolgt hinsichtlich der erhöhten Forderung nach Räumlichkeiten. Alle Anstrengungen werden unternommen, um solche Forderungen auf ein Minimum zu reduzieren. Er könne den Grund nicht angeben, daß das britische Heer nicht mehr Räumlichkeiten beanspruchen solle, als das französische. Ein Arbeitervertreter fragte, ob es nicht möglich sein würde, die Zahl der britischen Truppen in diesem besetzten Gebiet angesichts der Schwierigkeiten bei der Unterbringung zu vermindern. Evans erwiderte, daß gerade aus diesem Grunde beträchtlich vermindert worden. Auf die Frage, ob er eventuell Informationen darüber bestünde, daß Familien aus anderen Garnisonen in britische Truppen unterzubringen, erklärte der Kriegsminister, er besitze keine besondere Information hierüber.

Der Völkerbund.

Seit dem Fiasco der letzten Tagung des Völkerbundes in Genf wird dieses politische Gebilde in der Öffentlichkeit wieder hart umstritten. Viele sprechen ihm jede Existenzberechtigung ab, wogegen andere trotzdem in dem Bunde ihr Ideal erblicken. Da ist es nun interessant, zu hören, wie ein so kühl denkender, erfahrener alter Politiker wie der holländische Außenminister Dr. v. Karnebeek darüber urteilt.

Dieser beschäftigt sich nämlich soeben in einem längeren Artikel mit dem Völkerbund. Der holländische Außenminister führt hierbei im wesentlichen aus, die Wirksamkeit des Völkerbundes habe sicherlich zu starken Enttäuschungen in mancher Beziehung Veranlassung gegeben. Aber dies sei bei einer so neuen und jungen Institution nicht verwunderlich. Vor allem sei zu erwarten gewesen, daß alle die Tendenzen, die in der großen Politik zum Ausdruck kämen, wie namentlich nationale Interessengegenstände und auseinanderlaufende historische und kulturelle Traditionen und Auffassungen, sich auch im Völkerbunde auswirken und sogar hier und da in ihm die Oberhand gewinnen würden. Aber darin liegt noch kein Grund, an der Zukunft des Völkerbundes zu zweifeln. Der Völkerbund sei die Verwirklichung einer Forderung des Zeitgeistes. Wenn man ihm genügend Zeit zur Entwicklung lasse und keine unerfüllbaren und unzeitgemäßen Anforderungen an seine Wirksamkeit stelle, werde von ihm ein großer wohlthätiger Einfluß ausgehen.

Die Bedeutung und Existenz des Völkerbundes werde man erst dann wirklich begreifen, wenn man bedenke, wie die Wiederherstellung Europas nach dem großen Kriege ohne ihn ausgefallen haben würde. Eine der größten Gefahren, die den Völkerbund bedrohten, läge darin, daß man ihm das Prinzip einer unbedingten, durch Sanktionen gewährleisteten Aufrechterhaltung eines bestimmten, nach dem Kriege geschaffenen Status quo zugrunde gelegt habe, ohne daß für die dem Problem unheilbar und gefährlich gewordenen Situationen eine ausreichende Lösungsmöglichkeit vorgesehen sei. Aber auch in dieser Hinsicht werde Zeit und Erkenntnis der internationalen Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Abhängigkeit den notwendigen Ausgleich bringen.

Bezüglich der aktuellen Frage der Erweiterung des Völkerbundes habe das holländische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten stets mit Recht den Standpunkt eingenommen, daß der Grundsatze der Einstimmigkeit nicht aufrecht zu erhalten sei, wenn die Zahl der Mitgliedsmitglieder zu groß werde. Ferner müsse die Mitgliedschaft auf die wirklich großen Mächte beschränkt werden, da diese in der internationalen Politik auch die größte Verantwortung zu tragen hätten, während die dem Völkerbund angehörigen kleineren Staaten sie soweit wie möglich unterstützen und beaufsichtigen müssen. Noch im Jahre 1922 hätten die Niederlande als einzige Macht vor einer weiteren Ausdehnung des Völkerbundes gewarnt. Inzwischen sei in der letzten Genfer Versammlung das eine zutage getreten, das man auch in anderen Staaten gegen die Gefahren einer übermäßigen Ratserweiterung nicht blind sei und hoffen dürfe, daß auch in dieser heiklen Frage noch eine befriedigende Lösung gefunden wird.

Die innerpolitische Lage.

Erklärungen des Reichsinnenministers.

Der Reichsinnenminister Dr. Kütz hat sich in einer in Rittau gehaltenen Rede ausführlich mit der innerpolitischen Lage befaßt.

In der Innenpolitik, so erklärte er, spiele augenblicklich eine bedeutende Rolle die Frage der Fürstenabfindung. Es sei zu wünschen, daß es recht bald gelinge, ein dem Volksempfinden und den Grundsätzen der Gerechtigkeit entsprechendes Gesetz im Reichstage zustande zu bringen, denn die parlamentarische Gesetzgebung sei immer die primäre, die plebiszitäre Gesetzgebung durch Volksentscheid müsse immer die sekundäre bleiben. Die Wahlreform werde in weiten Kreisen des deutschen Volkes als eine Notwendigkeit empfunden. Die Mängel des gegenwärtigen Systems lägen klar zutage.

Sie beständen in der Entpersönlichung des Wahlrechts zwischen Wählern und Abgeordneten und in der zum Teil ganz undemokratischen Form der Wahl, wie sie vor allem in den sogenannten Reichslisten verlorpert sei. Das Reichsschulgesetz werde ebenfalls von weiten Kreisen der Bevölkerung dringend gefordert, um die Unruhe zu bannen, die in der Entwicklung des Volksschulwesens eingetreten sei. Beide Gesetze müßten mit besonderer Vorsicht und unter Ausnutzung der Lehren der Vergangenheit, aber auch mit dem Nachdruck betrieben werden, der ihrer Bedeutung zukomme. Die gegenwärtige Regierung habe eine geschlossene Mehrheit des Reichstages nicht hinter sich. Sie gehe ihren Weg geradeaus in der Richtung, die sie durch das Wohl des Vaterlandes für geboten halte, und die Unterstützung bei ihrer praktischen Arbeit sei ihr vom gleichen Werte, ob sie von rechts oder von links komme, und von diesem Standpunkt aus fühle er sich durchaus nicht als Minister einer schwachen, sondern einer starken Regierung.

Um die Fürstenabfindung.

Die Beratungen im Reichstagsausschuß.

Der Rechtsausschuß des Reichstages hat die Beratung des Gesetzesentwurfes über die Fürstenabfindung, den sogenannten Kompromißentwurf, der Regierungsparteien begonnen. Sie wurde eingeleitet durch eine Erklärung der Reichsregierung, die Reichsinnenminister Dr. Kütz abgab. Darin wird der Entwurf für „verfassungsändernd“ erklärt. Der Reichsinnenminister erklärte dazu:

Die Frage, ob der Entwurf verfassungsändernd sei, müsse nach vier Richtungen hin geprüft werden. Zunächst einmal sei die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung überhaupt im Verhältnis zur Landesgesetzgebung von den Ländern Bayern und Württemberg in Zweifel gezogen worden. Soweit sich der Gesetzesentwurf auf die Feststellung bürgerlich-rechtlichen Eigentums, auf die Regelung bürgerlich-rechtlicher Ansprüche und auf die Enteignung von Privateigentum der früheren Fürstenhäuser und ihrer Mitglieder beziehe, sei die Zuständigkeit des Reiches aus Art. 7 Nr. 1 und Art. 7 Nr. 12 in Verbindung mit Art. 153 der Reichsverfassung (R. V.) zweifellos gegeben. Aber auch soweit vom Gesetz öffentlich-rechtliche Tatbestände geregelt würden, liege ein verfassungsändernder Eingriff in die öffentlich-rechtliche Zuständigkeit der Länder nicht vor.

Die Frage des verfassungsändernden Charakters sei weiter nach Art. 105 Satz 2 R. V. zu prüfen, der besage: „Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.“ Diese Vorschrift stehe der Sonderregelung der Auseinandersetzung zwischen Ländern und Fürstenhäusern durch ein Reichsgericht nicht entgegen, denn diese Vorschrift wende sich nach der ständigen Rechtsauffassung nicht an den Gesetzgeber, sondern lediglich an die Exekutive und an Stellen, die sich etwa Eingriffe in die Exekutive anmaßen, verhindern aber nicht, daß durch einfache Gesetzgebung die Zuständigkeit für persönlich oder sachlich abgegrenzte Fälle besonders geregelt wird. An dritter Stelle sei die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzesentwurfes nach Art. 109 Abs. 1 R. V. zu prüfen, welcher sagt: „Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich.“ Diese Vorschrift der Verfassung sei nach der herrschenden Rechtsansicht dahin zu verstehen, daß auch sie sich nur an die Exekutive richtet, d. h. daß die Behörden die Gesetze entsprechend ihrem Inhalte gleichmäßig auf alle Deutschen anzuwenden haben, daß sie aber eine verfassungsmäßige Bindung des Gesetzgebers darin, wie er die Staatsbürger zu behandeln habe, nicht enthalte. Die Frage des verfassungsändernden Charakters sei schließlich nach Art. 153 R. V. zu prüfen. Nach dieser Verfassungsvorschrift würde das Eigentum von der Verfassung gewährleistet. Eine Wegnahme des Eigentums sei verfassungsrechtlich nur zugelassen im Falle einer Enteignung. Eine Enteignung sei nach Art. 153 Abs. 2 R. V. nur zulässig zum Wohle der Allgemeinheit und auf gesetzlicher Grundlage. Das Reich habe nach Art. 7 Nr. 12 in Verbindung mit Art. 153 Abs. 2 R. V. zweifellos die Möglichkeit, im Wege der Reichsgesetzgebung selbst Enteignungen auszusprechen oder im Wege der Ermächtigung an die Länder zu erwirken. Fraglich sei aber die Bedeutung des Begriffes der „Enteignung zum Wohle der Allgemeinheit“. Dieser Begriff werde in Theorie oder Praxis jetzt allgemein, insbesondere auch vom Reichsgericht, dahin ausgelegt, daß die Enteignung zur Durchführung eines bestimmten, dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Zweckes notwendig sein müsse. Weiter gehe die herrschende Rechtsauffassung dahin, daß die bloße finanzielle Bereicherung der Allgemeinheit, die Ueberführung von Privateigentum in die öffentliche Hand, noch nicht eine Enteignung zum Wohle der Allgemeinheit darstelle. Bei der Frage, ob die Enteignung privaten Eigentums der früheren Fürstenhäuser durch einfache Gesetzgebung zulässig sei, komme es darauf an, ob dadurch nur eine Vermögensveränderung zugunsten des Staates erreicht werden solle — dann sei das Gesetz verfassungsändernd —, oder ob aus den durch die Vermögensentziehung ohne weiteres oder unmittelbar verlangten Vorteilen ein anderes selbständiges, dem Wohle der Allgemeinheit dienendes Ziel erstrebt werde. Als solches selbständiges Ziel könne es nicht angesehen werden, daß die durch die Transaktion erzielte Verbesserung der Finanzlage des Staates diesen instand setzen, in erhöhtem Maße zum Wohle der Allgemeinheit tätig zu werden; sonst würde restlos jede Vermögensveränderung zugunsten des Staates als verfassungsmäßig zulässige Enteignung angesehen werden müssen, da die Staatsgelder entsprechend den Aufgaben des Staates naturgemäß dazu bestimmt seien, zum Wohle der Allgemeinheit verwendet zu werden. Vom Standpunkte dieser Rechtsauffassung seien die einzelnen Vorschriften des Gesetzesentwurfes mit Art. 153 Abs. 2 R. V. nicht vereinbar, und der Entwurf bedeute insofern eine Verfassungsänderung, die zu ihrem rechtmäßigen Zustandekommen der verfassungsändernden Mehrheit bedürfe.

Einstimmigkeit im Reichskabinett.

Antilich wird mitgeteilt: „Gegenüber in der Presse aufgetauchten Nachrichten, wonach in der entscheidenden Sitzung des Reichskabinetts ein kleinerer Teil der Minister unter Führung des Reichsinnenministers in der Frage der verfassungsändernden Natur des Kompromißentwurfes der Regierungsparteien über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern übereinstimmig worden sei, ist festzustellen, daß das Reichskabinett einstimmig den Entwurf für verfassungsändernd erklärt hat.“

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Beunruhigung und Mißtrauen in Paris.

In der Pariser Presse hat die Nachricht von der unmittelbaren bevorstehenden Unterzeichnung des deutsch-russischen Abkommens große Beunruhigung und starkes Mißtrauen hervorgerufen. Die Tatsache, daß die Reichsregierung noch rechtzeitig die ausländischen Regierungen von den Verhandlungen mit Rußland unterrichtet, wird als ein Akt der Höflichkeit zur Kenntnis genommen.

Anlaß zur Beunruhigung ergebe sich daraus, daß Deutschland und Rußland es für richtig hielten, die Vertragsverhandlungen unmittelbar nach den Genfer Zwischenfällen zu eröffnen, so daß die Verhandlung als eine Antwort gegen Locarno wirken müßte. Niemand, so führt der „Temps“ aus, mache Deutschland einen Vorwurf daraus, daß es gute Beziehungen zu Rußland aufrecht zu erhalten wünsche, aber jeder lege sich die Frage vor, ob der Vertrag nicht eine Klausel enthielte, die Deutschland eventl. an der Erfüllung der durch den Artikel 16 des Völkerbundspaktes vorgeschriebenen Verpflichtungen hindern würde.

Das Blatt hält im Gegensatz zu der deutschen Auffassung eine Formel nicht für möglich, die Deutschland in die Lage versetzen könnte, seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Rußland mit seinen Pflichten gegen den Völkerbund in Einklang zu bringen. Es bestehen nur, so sagt der „Temps“, zwei Möglichkeiten: entweder müsse Deutschland durch Ablehnung der Neutralitätsklausel die Sowjetregierung soweit enttäuschen, daß sie überhaupt kein Interesse mehr an der Unterzeichnung des Vertrags mit Deutschland habe, oder es müsse dem Vertrag eine Neutralitätsklausel einfügen, wodurch jedoch die Voraussetzungen für einen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund von Grund aus geändert würden. Zwischen durch hat sich auch der polnische Botschafter zum Quai d'Orsay begeben, wo er mit Briand in der Frage des deutsch-russischen Vertrags eine lange Aussprache hatte. Der polnische Botschafter soll, wie verlautet, Bedenken seiner Regierung gegen den Vertrag geäußert und darauf hingewiesen haben, daß er mit dem Geist von Locarno in Widerspruch stünde. Man rechnet mit weiteren Besuchen des polnischen Botschafters und kündigt den Besuch des tschechoslowakischen Gesandten an.

Friedensverhandlungen in Marokko.

Einem amerikanischen Journalisten ist es gelungen, den Führer der Rifabehnen, Abd el Krim, persönlich zu sprechen und ihn über die Aussichten der Friedensverhandlungen zu befragen. Abd el Krim erklärte dabei u. a.:

Mein Plan, die Bildung eines panislamitischen Reiches in Nordafrika durchzuführen, hat sich für den Augenblick als unmöglich erwiesen. Die Verhandlungen von Abda beziehen sich besonders auf die Frage einer Selbstverwaltung. Ich wünsche mein Volk allein zu regieren und will allein in meinem Namen die Beschlüsse treffen. Abd el Krim fügte hinzu, daß er sich bei der Grenzfestsetzung nicht unnachgiebig zeigen werde. Auf die Frage, ob er den Spaniern Tetuan und Ajdir überlassen wolle, antwortete Abd el Krim: Ajdir nein. Es besteht kein Grund dafür, daß die Spanier nach dem Frieden in einem Gebiet verbleiben, das für sie keinen praktischen Wert hat. Tetuan mögen die Spanier behalten, wenn der Friede davon abhängt. Abd el Krim fügte noch hinzu, die Kistämme hätten aus religiösen Gefühlen gewünscht, die Franzosen und Spanier aus Marokko zu vertreiben und ins Meer jagen zu können. Aber da sie eingesehen hätten, daß sie das nicht erreichen könnten, seien sie bereit, einen gerechten Frieden zu schließen. Sie wünschten insbesondere, mit Frankreich herzliche Beziehungen aufzunehmen, und hofften, daß Frankreich, wenn der Friede nicht zustande komme, die Feindseligkeiten nicht fortsetzen werde.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer.

Die Ermittlung des Einkommens bei Angehörigen der freien Berufe.

Der Reichsfinanzminister hat soeben Erläuterungen zu der Verordnung über die Festsetzung von Durchschnittssätzen für die Werbungskosten bei Angehörigen freier Berufe zu der jetzt einsetzenden Frühjahrsveranlagung zur Einkommensteuer 1925.

Die Durchschnittssätze sollen die Veranlagung vereinfachen. Da bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle davon

abgesehen werden soll, die tatsächlichen Werbungskosten im einzelnen festzustellen, soll das Finanzamt nicht in jedem Falle, in dem

die tatsächlichen Werbungskosten

um einen geringen Betrag hinter dem Durchschnittssatz zurückbleiben, eine Einzelermittlung vornehmen. Vielmehr soll das Finanzamt die Aufwendungen im Sinne der §§ 16, 17 Abs. 1 Nummer 4 und 6 E. St. G. nur dann entsprechen ihrem tatsächlichen Betrag abschätzen, wenn sie offensichtlich erheblich (mindestens um ein Drittel) hinter dem Durchschnittssatz zurückbleiben.

Beispiel: Ein Rechtsanwalt hat im Jahre 1925 27.000 Reichsmark Einnahmen erzielt. Nach § 1 der Verordnung sind 33 1/2 vom Hundert, 9000 RM., abzuziehen. Das Finanzamt soll nun nicht im einzelnen nachprüfen, ob die tatsächlichen Werbungskosten nur 7000 oder 8000 RM. betragen. Betragen sie dagegen offenbar nur 6000 RM. oder weniger, so soll das Finanzamt berechnen, nur die tatsächlich entstandenen Ausgaben zum Abzug zulassen.

In allen Fällen verbleibt dem Steuersuchenden das Recht, seine tatsächlichen Ausgaben abzusetzen, soweit sie nach dem Einkommensteuergesetz zum Abzug zugelassen sind. Wenn daher der in § 1 der Verordnung festgesetzte Durchschnittssatz für den einzelnen Steuerpflichtigen nicht ausreicht, so soll hierdurch eine Benachteiligung nicht eintreten.

Bei den Ärzten und Zahnärzten gibt es bestimmte Gruppen, bei denen der in § 1, Abs. 1 festgesetzte Durchschnittssatz nicht ausreicht. Um zu vermeiden, daß auch in allen diesen Fällen die tatsächlichen Werbungskosten im einzelnen nachgewiesen werden, soll das Finanzamt ermächtigt sein, den Durchschnittssatz in dem in § 1 Abs. 3 bezeichneten Umfange zu erhöhen, wenn der Steuerpflichtige zwar nicht die Ausgaben im einzelnen nachweist, aber bestimmte Umstände darlegt, aus denen ohne weiteres auf höhere Werbungskosten geschlossen werden kann.

Beispiel: Einem Landarzt, der zur Ausübung seiner Praxis im Jahre 1925 einen Kraftwagen unterhalten hat, kann das Finanzamt ohne weitere Erörterung einen höheren Durchschnittssatz zu billigen.

Politische Tageschau.

← Eine politische Beleidigungsklage. Wie die Berliner Blätter melden, ist gegen den früheren deutschen Reichstagsabgeordneten Alfred Roth auf Anzeige des Generals a. D. Gröner und des Staatssekretärs a. D. Stieler durch die Staatsanwaltschaft Stuttgart die öffentliche Anklage wegen Beleidigung, übler Nachrede und Vergehens gegen das Pressegesetz erhoben worden. Roth wird beschuldigt, die Genannten in seiner Zeitschrift „Reicherturm“ dadurch beleidigt zu haben, daß er ihnen vorwarf, sie hätten die Reichseisenbahn an die Feinde verkauft.

← Zu dem Konflikt in der sächsischen Sozialdemokratie hat der in Berlin zusammengetretene Sozialdemokratische Parteiausschuß folgende Entschlüsse gefaßt: „Der Parteiausschuß nimmt die Berichte über den Sachkonflikt zur Kenntnis und dringt auf die schnelle Durchführung der eingeleiteten Ausschlußverfahren. Das erheischt, daß alle hierbei beteiligten Genossen und die sächsische Organisation mit einer Einigung eines gemeinsamen Schiedsgerichtes einverstanden sind. Der Parteiausschuß erwartet, daß der Parteivorstand allen Versuchen, die organisatorische Einheit der Sozialdemokratischen Partei zu zerstören, sofort energigegnet.“

← Das Berufsbeamtentum. Reichspostminister Dingeldey hat in der Berliner Universität die 5. Post- und Telegraphenwissenschaftliche Woche. Er begrüßte die große Zahl der erschienenen deutschen und ausländischen Postbeamten aller Grade. In der zahlreichen Beteiligung aller Beamtengrade zeige sich das Entstehen des erforderlichen Gemeinschaftsgeistes. Der Minister bekannte sich als Anhänger des Berufsbeamtentums, das aber voll auf der Höhe seiner Zeit stehen müsse. Das Berufsbeamtentum dürfe sich nicht in enger Auffassung seines Standes vom Volke absondern wollen. Es müsse seine Kräfte uneingeschränkt in den Dienst des Volkes stellen. Die Vorrechte des Berufsbeamtentums, die gesicherte Lebensstellung und Vergütung legen dem Beamten heilige Pflichten auf. Die Post sei mit ihrem Personal von über 300.000 Köpfen dazu berufen, Förderung und Wegbereiterin zu sein für ein neugeistliches Berufsbeamtentum.

den kleinen Häuschen aber wohnten die Arbeiter des Mar-morbruchs — seine Arbeiter.

Lichter funkelten da und dort aus den Häuschen. Auf dem Lagerhaus, wo weiße Blöcke gepentig leuchteten, brannten große Vogenlampen. Nur das Nebenhaus lag dunkel mit geschlossenen Läden da, verlassen und verwaist.

Aber Hella war doch glücklich, es zu sehen.

Plötzlich schreute sie zusammen. Vom Gemüsegarten her war ein durchdringender, lauter Schrei erklingen, der gellend die Stille der Nacht durchschnitt.

War der Semmelblond etwas geschehen?

Ohne sich zu besinnen, lief Hella quer über die Wiesen nach der Stelle, wo der Schrei erklingen war.

Es war wieder totensstill darnach geworden, und von der Semmelblond war kein Zipselchen zu sehen.

Nur die weißen Mauern der einstigen Schlosskapelle leuchteten fast grell im Mondenschein, und die Fichtenbäume daneben warfen lange, drohende Schatten über einen Teil der Gemüsebeete.

Schon wollte Hella umkehren, in der Meinung, Frau Semmelblond sei bereits nach dem Schloß zurückgekehrt, als sie zwischen dürrer Bohnengestrüpp und hohen Salatstengelstauden ein dunkles, etwas regungslos liegendes sah.

Erstrocken eilte sie hin. Es war Frau Semmelblond.

Mit zitternden Händen mühte sich Hella, den schweren, leblosen Körper aufzurichten, wobei sie laut und erregt mehrmals nach Semmelblond rief, obwohl der sie gar nicht hören konnte, denn das Schloß war ein gutes Stück entfernt.

Endlich gelang es ihr, die alte Frau in sitzende Stellung zu bringen. Sie lehnte sie an eine Bohnenstange, legte ihr taunasse Meerrettichblätter auf die Stirn und horchte angstvoll nach ihrem Herzen.

Gottlob, das Herz schlug! Wenn auch matt und unregelmäßig. Nun begann Hella die eiskalten Hände der

← Ein deutsch-amerikanischer Schnapsvertrag? verschiedene New Yorker Zeitungen behaupten, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, mit Deutschland Unterhandlungen zu treiben, um ebenso wie mit England mit Deutschland einen Vertrag abzuschließen, der Schnapsabfuhr an der amerikanischen Küste erleichtern soll. Der Chef der Prohibition, General Andrews, sichtigt, aus diesem Grund im Sommer nach Deutschland zu reisen.

← Amerika gegen die Schiedsgerichtskonferenz. Genfer Völkerbundsekretariat veröffentlicht eine Note amerikanischer Staatssekretärs Kellogg an den Generalsekretär des Völkerbundes, in der Amerika seine Teilnahme an der Schiedsgerichtskonferenz des Völkerbundes am 1. September abgelehnt hat. Kellogg schlägt in der Note vor, jedem der 48 Signatarstaaten einzeln zu verhandeln, was es dabei aber die, ob sie am 1. September in Abwesenheit der Vereinigten Staaten über eine gemeinsame Basis handeln wollen.

← England und die türkische Heeresvermehrung. Zuständiger Stelle in London wird die Einberufung von Jahresklassen in der Türkei bestätigt. Die im „Daily Telegraph“ ausgedrückte Befürchtung, daß sich diese Maßnahme der türkischen Regierung gegen England richte, wird nicht geteilt. Man weist darauf hin, daß gerade jetzt entsprechende Verhandlungen zwischen dem englischen Vizekönig in Konstantinopel und der türkischen Regierung eingeleitet worden seien. Daraus sei zu schließen, daß die militärischen Vorbereitungen der Türkei sich in erster Linie gegen Griechenland richteten.

← „Ruffolnis kriegerische Prahlerei.“ Im amerikanischen Senat ist man auf Mussolini nicht gut zu sprechen. erklärte der demokratische Senator Walsh, die Triumphe des italienischen Premiers strotze von kriegerischer Prahlerei. Die Annahme der italienischen Schuldenerregelung würde, nach ihm, dem obersten Diktator, helfen, seine Forderungen zu bringen, so daß er einen neuen Krieg zu beginnen oder solange präsen könne, bis die Angelegenheiten im allgemeinen seien.

← Die Verhandlungen über Abessinien. Nach einer amtlichen Meldung aus Rom werden die zwischen London geführten Verhandlungen lediglich auf der Basis 1906 zwischen England, Frankreich und Italien geschlossenen Abkommens gepflogen. Die Abgrenzung des wirtschaftlichen Einflusses in Abessinien hätte lebhaft bezeugt, einige italienische Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Agenzia Stefani betont ausdrücklich, daß die Souveränität Abessiniens gewährleistet bleibe. Die beiden Regierungen hätten Frankreich verständigt und das Abkommen der abessinischen Regierung notifiziert. Das Wesentliche dieser Meldung dürfte darin liegen, daß England seine Zustimmung zu einer wirtschaftlichen Expansion Italiens in Abessinien gegeben hat.

← Die faschistische Propaganda im Auslande. In einem Interview über die Tätigkeit der faschistischen Verbände Auslande stellt der politische Generalsekretär der faschistischen Partei, Turati, fest, daß die politische Propagandatätigkeit der Faschisten im Auslande sich streng in den Grenzen der politischen Verhältnisse des betreffenden Landes zu halten habe, bei der Bedeutung des Wortes „politische Verhältnisse“ eine sehr weitgehende Auslegung zurecht lassen werden können, indem er sie auf die sozialen und wirtschaftlichen Zustände des betreffenden Landes ausdehne. Ebenso wie in Italien, Tätigkeit gegen die Monarchie, gegen die Regierung, gegen den Senat, gegen die faschistischen Gewerkschaften und sozialen Einrichtungen, sei es durch entsprechende Propaganda oder durch öffentliche Äußerungen, ferner eine Verleumdung der nationalen Gewohnheiten und Sitten nicht geduldet werden hätten auch die anderen Länder das Recht, gegen die Tätigkeit aufzutreten, die gegen die Institutionen, juristischen Einrichtungen, Gebräuche und Sitten ihres eigenen Landes gerichtet sei.

Holzmanns russische Mehllieferungen.

Ein Empfehlungsschreiben des früheren Finanzministers.

In der neuen Sitzung des Antikster-Prozesses gab Angeklagte Holzmann eine längere Erklärung zu, in der er die bulgarischen Mehllieferungen für russische Emigranten, die große Schwierigkeiten vorgekommen sein sollen. Holzmann

Das einsame Schloß.

Roman von Erich Ebenfeld.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann, Stuttgart.

Das Bitterste ist, daß sie sich ihrer Biographie und ihres Lebens schämte. Denn einseitige Liebe hat immer etwas Demütigendes an sich.

Aber was weder Arbeit noch eigene Vernunftspredigten zuwege brachten, das tat die reine Größe der Natur, die sie hier umgab.

An klaren, taufischen Morgen, wenn der Tau in den Gräsern funkelte und die Sonne alles mit goldenem Glanz überzog, an stillen Abenden, wenn die Sonne flammend verbrannte, die Berge sich so rein vom Himmel abhoben, und mitten in Sanft Martin die Abendglocken erklangen, oder in hellen Nächten wie die heutige, da fühlte es Hella deutlich, wie ihre Seele sich wieder leise zu regen begann in neuem Lebensmut und sich hob und die Flügel spannte.

Alles Leid schien ihr dann klein und unbedeutend. Alle Scham verschwand. Es war keine Schande, zu lieben! Etwas Kostliches war es, ein Schatz, von dem niemand je wissen und den sie in sich tragen würde bis ans Ende ihrer Tage.

Sie hoffte oder begehrte ja nichts. Und wenn sie ihn auch nie besitzen würde, weil sein Herz einer anderen gehörte, war es nicht schon Glück, ihn zuweilen zu sehen? Ihn in der Nähe zu wissen?

In solchen Gedanken wandelnd war sie am äußersten Rand des Schloßplateaus angelangt, wo sich der Abhang fast senkrecht zu Tal senkte.

Sie blieb stehen und sah hinab nach den vielen kleinen Häusern, die sich um ein großes weinuntesponnenes Schloßten. Das war sein Haus. „Nebenhaus“ nannten es die Leute wegen des Weins, der es überall umrankte. In

Frau Semmelblond und zu reiben, und nach einer Weile schlief diese wirklich. Augen auf.

Aber der Wind, mit dem sie Hella anstarrte, war glühend und voll Entsetzen. Die armen alten Hände zitterten im Epenlaub, und die Föhne schlugen stierend aneinander.

„Was ist das, was ist denn geschehen?“ stammelte die junge Mädchen, selber ganz benommen vor Schreck. „Ihnen etwas weh? Sind Sie krank? Reden Sie doch nur ein Wort, liebe, gute Semmelblond!“

Aber es dauerte lange, ehe Frau Semmelblond so weit war, um sprechen zu können. Und dann kamen die Worte auch noch undeutlich, abgerissen und verwirrt über die bleichen bebenden Lippen.

Das Hella schließlich verstehen konnte, war folgendes: Die Semmelblond hatte ihren Salbei gesammelt und war eben nach den Bohnen gegangen, um die dort zwischen den Stangen wachsenden Ringelblumen zu pflücken, als sie zufällig einen Blick nach der Kapelle hinwarf. Da blieb ihr das Herz vor Schreck still stehen. Denn dicht an der weißen mond-schönen Wand erblickte sie den verstorbenen Herrn Heinrich, wie er im Leben gewesen: mit einem grauen Ankelbart, dem strengen, schmalen Gesicht, den dunklen Augen. Er war in einen langen Mantel gehüllt und blickte starr und regungslos nach ihr herüber.

Erst hatte sie das Entsetzen so übermannt, daß sie fest am Balken herausbringen, sich auch nicht regen konnte.

Dann stieß sie einen wilden Schrei aus und wollte fliehen. Was weiter geschah, wußte sie nicht.

Hella machte ein sehr bestürztes Gesicht bei diesem Bericht. Selbstverständlich glaubte sie von der Geistererscheinung kein Wort. Das war ja blanke Einbildung, zu der sie am liebsten gefacht hätte. Aber daß die Semmelblond solchen Wahnideen so weit gehen, sich nun bis zu Visionen zu verdichten, erfüllte sie mit Unruhe.

(Fortsetzung folgt.)

ertrag? ... das es sich bei den Mehrlieferungen gar nicht um Geschäfte gehandelt habe. Der russische Invalidenbund ...

... Holzmann ... ein Empfehlungsschreiben des damaligen Reichsministers vor, in dem bestätigt wird, daß auf seine ... nach Deutschland Wert gelegt wird, da seine An ... in einem Rechtsstreit des Reiches von größtem ... sei.

... Holzmann wird dann über den Angeklagten Grobe ver ... der in beschränkten Verhältnissen lebt, aber von ... veranlaßt wurde, Wechsel im Betrage von 1.3 Mil ... zu unterzeichnen. Holzmann gibt zu, daß er damals ... Wechsel über 43 000 Mark an Kautzler gegeben habe.

... Der Angeklagte Grieger versichert, die von ihm unterzeich ... Wechsel hätten nur den Betrag erreicht, für den die Ge ... der mechanischen Treibriemensfabrik gut waren. Es ... sich um etwa drei Millionen Mark. Grieger hat im ... 1924 einen Tag vor dem Sanierungsvertrag Rechts ... Bahn gegenüber geäußert, er sei in die Hand von ... gefallen und ungeheuer geschädigt worden. Rechts ... Bahn habe ihm geraten, Kautzler wegen Wuchers anzu ... Das sei aber nicht geschehen.

... Der Vorsitzende stellt darauf fest, daß die Prüfung ergeben ... daß Wucher nicht vorliege, weil andere Banken ebenso ... Zinsen nahmen.

Die Bedeutung des Gartens.

Der Kampf gegen die Tuberkulose.

Ein Beitrag zur Reichsgesundheitswoche.

Als Hauptbestandteile des sogenannten hygienischen Diät ... Lebensjahres für Tuberkulose gelten nach den Grund ... der ärztlichen Wissenschaft einfache, Ausschweifungen ... Lebensweise, Aufenthalt in staubfreier Luft, ... und Liegepausen in geschützter Sonnenlage, fröhliche ... unter Mitverwendung von frischen Gemüsen und ... Alle diese Voraussetzungen eines erfolgreichen Tuberkulose ... Lebensjahres sind für den Stadtbewohner während eines ... Teiles des Jahres im Kleingarten gegeben: Der Garten ... ermöglicht einen Wechsel von leichter Arbeit in guter Luft mit ... am oder im geschützten Gartenhäuschen bei fröhlicher ... In gleicher Weise findet jeder andere Kranke und ... in seinem Gartenheim gut und schnell Er ... lung, Kräftigung und Genesung.

Der Garten ist nicht nur ein wichtiges Heilmittel für ... Kranke. Er schützt auch den gesunden Erwerbstätigen vor den

Gefahren tuberkulöser und anderer Ansteckung

... durch Staub und Dunst der Arbeitsstätten, Tabak- und ... Hausgenüsse geschwächten Körpers, denn Gartenarbeit, ... und Sonnenbäder in Kleingartenanlagen bieten ... Gelegenheit zur Kräftigung, Abhärtung und allseitigen Aus ... des Körpers.

Den gleichen gesundheitlichen Wert wie für den Berufs ... jeder Art hat der Garten für die Familien, Frauen ... Kinder, die in engen Straßen, Höfen, sonnenlosen Woh ... oder schlecht gelüfteten Schulräumen großen Gesund ... ausgesetzt sind.

Besonders den Kindern

... einen Turn- und Sportplatz, Luft- und Lichtbäder, gutes ... Wasser und geeigneter Witterung in den Gärten zum ... von Kraft und Gesundheit fürs Leben. Die kinder ... Familien, die in den Wohnungen verkümmern, finden ... noch genug Platz im Garten.

Wenn dazu noch Schul- und Schullergärten Anreiz zur ... Ausbildung in den Naturwissenschaften und des Sinnes für ... Schönheiten der Natur bieten, so werden bei der Jugend ... der Gesundheit noch andere Lebensgewinne unschwer zu ... sein.

Die Gartengewächse

... erhalten große Mengen von Nährsalzen, wie sie im mensch ... Blut zur Erhaltung des Körpers vorhanden sein müssen. ... gesundheitsfördernd wirken die eisenhaltigen, grünen ... Salate und Spinat, Wurzel- und Zwiebelgewächse. Der ... Fruchtguter endlich, wie er im Obst enthalten ist, regelt die ... der Verdauung, geht ins Blut über und unterstützt gute Blutbil ... die Tätigkeit der Muskelfasern, sowie des Herzens und ... der großen Blutgefäße.

Hiervon ergeht an alle, die es angeht, vor allem an die ... einderkrankungen, die eindringliche Mahnung: Sorgt für ... reichende und dauernd sichergestellte Gartenland vor den ... der Stadt, in einer für Erwachsene und Kinder leicht ... erreichbaren Entfernung von der Wohnung. So kann ohne ... Aufwand von Mühe und Kosten der städtischen Bevölkerung ... das kostbarste Gemeingut, die Gesundheit, der Stadt selbst die ... und Siemerkraft ihrer Bewohner erhalten werden.

Der Dienst am 1. Mai.

Der Beschluß des Reichskabinetts.

Das Reichskabinet hat hinsichtlich des Dienstes am 1. Mai ... gleiche Regelung wie in den Vorjahren beschlossen. Die ... lauten:

In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher ... landesrechtlich anerkannt ist, ist auch in den Reichs ... und Betrieben auf die Landesgesetzgebung Rücksicht

zu nehmen. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als ... gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Ar ... beiter, welche zwecks Teilnahme an der Feier am 1. Mai dem ... Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihrem ... Dienstvorgesetzten um Befreiung vom Dienst nachzusuchen. ... Solchen Anträgen ist grundsätzlich überall soweit zu ent ... sprechen, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienst ... betriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung ... über derartige Gesuche soll nicht engberzig verfahren werden.

Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei ... den Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub an ... zurechnen. Das gleiche kann auf Wunsch bei den Arbeitern ... geschehen. Wird von den Arbeitern nicht ausdrücklich um ... Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird ... für die Dauer der Arbeitszeitverlängerung ein Lohn nicht ge ... währt. Von einer Anrechnung auf Erholungsurlaub oder ... von einer Lohnkürzung kann abgesehen werden, wenn die ... Nachholung der veräußerten Arbeitsstunden anderweit sicher ... gestellt ist. In Betrieben, in denen Dienstbefreiung zur Be ... friedigung religiöser Bedürfnisse an staatlich nicht anerkannten ... Feiertagen ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und ... ohne Lohnkürzung gewährt wird, gilt das gleiche auch für ... Dienstbefreiungen am 1. Mai.

Letzte Nachrichten.

Scherer zum Regierungspräsidenten in Sigmaringen ernannt.

Wiesbaden, 21. April. Regierungsvizepräsident Scherer, ... der in dem längeren Interregnum zwischen dem Tode Sämanns ... und der Ernennung Ehlers zum Regierungspräsidenten, die ... hier durch die Beschäftigungsverhältnisse besonders erschwerten ... Geschäfte geführt hat, verläßt die hiesige Regierung. Er ist zum ... Regierungspräsidenten in Sigmaringen ernannt.

Zur Fürstenabfindung.

Berlin, 21. April. Der Rechtsausschuß des Reichstages ... trat heute in die Spezialdebatte über den Kompromiß ... entwurf für die Fürstenabfindung ein. In der Abstimmung ... wurde der § 1 des Kompromißentwurfes in unveränderter ... Fassung angenommen. Dafür stimmten die Vertreter des ... Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und ... der Wirtschaftlichen Vereinigung. Dagegen stimmten die ... Volksichen und Kommunisten. Der Stimme enthielten sich ... die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten. Ein Ver ... treter der Bayerischen Volkspartei war bei der Abstimmung ... nicht anwesend.

Ein badischer Landrat in Paris verhaftet.

Karlsruhe, 21. April. Landrat Schaible, Karlsruhe, der ... sich vor einigen Tagen auf eine Urlaubsreise nach Paris be ... geben hatte, ist nach einem Brief, den er selbst nach Karlsruhe ... gerichtet hat, dort festgenommen worden. Die Gründe der ... Verhaftung sind unbekannt. Alle Schritte zur möglichst baldigen ... Auflösung des Sachverhalts sind eingeleitet.

Sturz der mecklenburgischen Regierung.

Schwerin, 21. April. Die mecklenburgische Regierung ist ... in der heutigen Sitzung des Landtages durch die Ablehnung ... eines Vertrauensvotums mit 37 gegen 23 Stimmen gestürzt ... worden. Für das Vertrauensvotum stimmten die Deutsch ... nationalen und die Deutsche Volkspartei, dagegen die Kommu ... nisten, die Demokraten, die Sozialdemokraten und die Volksichen. ... Nach einstündiger Vertagung der Sitzung erklärte der Minister ... präsident Freiherr von Brandenstein, daß das Staatsministe ... rium seinen Rücktritt beschloßen habe. Die Deutschnationalen ... und Deutsche Volkspartei beantragten darauf die Auflösung des ... Landtages und Neuwahlen. Der Redner der Sozialdemokrati ... stimmte diesem Antrag zu.

Erfüllung des Dawes-Planes.

Paris, 21. April. Der französische Senat hat die Aus ... sprache über das Budget beendigt, wobei festgestellt wurde, daß ... Deutschland die Bestimmungen des Dawes-Planes gewissenhaft ... erfüllt habe.

Das deutsch-portugiesische Handelsabkommen.

Lissabon, 21. April. Das zwischen Portugal und Deutsch ... land abgeschlossene provisorische Handelsabkommen ist bis zum ... 2. Juni dieses Jahres verlängert worden.

Ein schweres Blutbad in Peking.

London, 21. April. Wie die in Shanghai erscheinenden ... „Nordchina Daily News“ melden, haben die Kuomintang ... Truppen nach der Aufgabe Peking die Leibgarde Tran Chi ... hui, die vor wenigen Wochen auf demonstrierende Studenten ... geschossen hat, hinter dem Gelben Tempel umzingelt und mit ... Maschinengewehren niedergeschossen. Von 400 Soldaten sollen ... nur fünf lebend aus diesem Blutbad herausgekommen sein.

Aus aller Welt.

Der Festigungsflug des Reichslanzlers. Der Flug ... des Reichslanzlers Dr. Luther zur Befichtigung der bei er ... richteten Wasserstraßenanlagen dauerte 3 1/2 Stunden. Er ging ... zunächst nach Passau zur Befichtigung des Nachleitwerkes und ... fürte dann zum Walchenseestraftwerk. Der Reichslanzler ... auferte dann den lebhaften Wunsch, auch noch um das Zug ... sprunghaft zu liegen. Das Flugzeug machte in 4200 Meter ... Höhe eine Schleife über die noch tief verschneiten Gipfel des ... Feuersteingebirges. Der heftige Höhenwind ermöglichte eine ... Stundengeschwindigkeit von 200 km., so daß das Flugzeug ... eine halbe Stunde nach Ueberfliegung der Zugspitze in Schleis ... heim bei München glatt landen konnte.

Eine mehr als tausendjährige Begräbnisstätte entdeckt. ... Blättermeldungen zufolge entdeckte man in der Gemeinde ... Beilen (Drenthe) bei Ausgrabungsarbeiten zwischen den Dör ... fern Beilen und Wylster zwischen Landstraße und Eisenbahnlinie ... eine alte Begräbnisstätte, die aus der Zeit von 400 bis 700 ... n. Chr. stammen muß. Bis jetzt sind 63 verschiedene Gräber ... bloßgelegt sowie verschiedene Schmuckgegenstände gefunden worden. ... Auf dem gleichen Gelände sind auch die Spuren einer alten ... jachischen Siedlung gefunden worden.

Eine chemische Fabrik durch Feuer zerstört. Nachts ... brach in der chemischen Fabrik Calbe an der Saale ein Groß ... feuer aus, das einen großen Teil der Fabrik vernichtete. Das ... Gelatinelager, in dem etwa 700 000 Kilo frische Präparate und ... 70 000 Kilo Gelatine lagerten, war im Augenblick in ein Feuer ... meer gehüllt. Es gelang im letzten Augenblick, die großen ... Kessel- und Maschinenanlagen zu retten, in denen sich un ...

beute Mengen von feuergefährlichen Flüssigkeiten befanden. ... Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt.

Großfeuer in einer Karosseriefabrik. Aus noch un ... geklärt Ursache brach in der Karosserieabteilung der Fahr ... zeugfabrik W. Müllerbusch & Hoffmann in Charlottenburg ein ... feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. In ... den oberen Räumen des Schuppens befindet sich eine Defo ... rationensfirma. Im Mittelstock liegen die Räume eines großen ... Karosseriegeschäfts. In den Stellerräumen sind auf der einen ... Seite dreißig, auf der anderen Seite siebenzig Autos, in ... denen neben zahlreichen Autos auch eine Reihe von Wagen ... von historischem Werte standen. Im ganzen waren an den ... Löscharbeiten fünfzehn Jüge der Feuerwehr beteiligt, die mit ... ihren fünfzig Wagen die ganzen anliegenden Straßen besetzt ... hielten. Von den Deforationen war nichts zu retten. Auch ... die Räume der Karosseriefabrik brannten fast vollständig aus. ... Den ungeheuren Anstrengungen der Feuerwehr gelang es ... jedoch, die Benzintanks und Autos vor dem Feuer zu bewahren.

Der Hungerrebell gebrochen. Die beiden Schaumburger ... Harry und Kasello, die ihre Glaskästen in einem Restaurant ... in der Chausseestraße in Berlin aufgestellt hatten, haben ihre ... Fastenzeit beendet. Sie haben damit den Hungerrebell Jollus ... um einen Tag geschlagen. Wie man hört, soll die Schaustellung ... aber ein erhebliches Defizit ergeben haben. In einem Restau ... rant in der Friedrichstraße soll nun mit einem Rebellerkuch ... im Wachbleiben begonnen werden. Ein gewisser Rolando will ... dort 27 Tage und Nächte ohne den geringsten Schlaf ver ... bringen.

Unterzahlungen beim Reichsverband der Automobil ... industrie. Eine Korruptionsaffäre hat die Kriminalpolizei ... im Verein mit der Trenhandgesellschaft beim Reichsverband ... der Automobilindustrie e.B. aufgedeckt. Der 37-jährige Kassierer ... des Verbandes, Bruno Schausler, wurde wegen fortgesetzter ... Unterzahlungen in Haft genommen. Er hat bisher solche in ... Höhe von 69 000 Mark eingeräumt. Aller Wahrscheinlichkeit ... nach dürfte sich diese Summe noch erhöhen, da der Verdacht ... besteht, daß Schausler eine Anzahl Leittungen in sehr geschick ... ter Weise gefälscht und die Unterschrift einiger Herren der Finanz ... kommission des Reichsverbandes nachgeahmt hat.

Flugzeuge verproviantieren Schutthütten. Der erste ... Versuch, die Schutthütten mit Hilfe von Flugzeugen zu ver ... proviantieren, ist gelungen. Ein Apparat warf 50 Kilo Ge ... trierfleisch für das Alpenhaus Nuehai in den Zektaler Ver ... gen ab, wobei das Flugzeug bis zu 15 Meter über der Hü ... mmerung.

Großer Waldbrand bei Landsberg a. d. War he. Durch ... die Unvorsichtigkeit von Waldarbeitern, die ihr Essen warm ... machten, brach im Waldbestand des Freiherrn v. Carap-3 ihns ... selbe ein Waldbrand aus, bei dem etwa 4000 Festmeter Holz ... im Werte von 100 000 Mark verbrannten. Das Holz ist zum ... größten Teil Eigentum der Rheinisch-Westfälischen Gruben ... holz-Einkaufsgesellschaft. Durch das Eingreifen aller ... wehren und der Schüler des Landwirtschaftlichen Seminars ... in Landsberg konnte das Feuer bald eingedämmt werden.

Großfeuer. In der Maschinenfabrik S. Meinde A.-G. ... in dem Vororte Carlswitz bei Breslau, der größten ostdeutschen ... Wasserstandsmeßfabrik mit 750 Mann Belegschaft, wütete ... in der Nacht ein Riesenbrand. Das Feuer war in einem zen ... tral gelegenen Teil des Werkes, in dem die Montierung von ... Wassermeßern erfolgt, ausgebrochen. Der 60 Meter Länge ... und 45 Meter breite Bau ist vollständig ausgebrannt. Die ... wertvolle Einrichtung bestand aus zahlreichen Kreismaschinen, ... Revolverbänken, Drehbänken und kostbaren Prüfungsappara ... ten. Ferner wurden Teile von 5000 Wassermeßern für ... Wohnhäuser und Industriebetriebe vernichtet. Die Fabrik ... leistung vermute Brandstiftung.

Wurstvergiftung. In Lublin sind 18 Personen nach ... dem Genuß von Wurst erkrankt. Ein elfjähriger Junge ist ... bereits gestorben. Der Kreisarzt stellte bei den übrigen ... Erkrankten eine schwere Fleischvergiftung fest.

Raubüberfall auf ein Auto. Auf der Chaussee Nikolai ... Panesnil wurde das Personenauto der Firma Landbedarf ... aus Kattowitz durch eine Barrikade aus Baumstämmen auf ... gehalten. Direktor Stonawski und sein Chauffeur wurden ... von vier maskierten, mit Revolvern bewaffneten Banditen ... vollständig ausgeraubt.

Aus Ost und Fern.

Fanau. (Zehnjähriges Bestehen des Hand ... werksamtes.) Das Handwerksamt Fanau kann in die ... Jahre auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Zur ... innerung an dieses Jubiläum wird ein besonderes Jubiläums ... jahrbuch herausgegeben werden. Am Sonntag, 25. April, ... findet ein schlichter Familienabend in den Räumen der Zentral ... halle Fanau statt. Am Montag, 26. April, wird anlässlich ... der diesjährigen Hauptversammlung des Handwerksamtes ... Gelegenheit genommen werden, dieses Jubiläums besonders ... zu gedenken.

Darmstadt. (Der Mordprozess Meon.) Die ... Verhandlung in dem Mordprozess gegen den Studenten Meon ... findet am 6. und 7. Mai hier statt. Zu der Verhandlung ... sind 30 Zeugen und 6 Sachverständige geladen, darunter ... Dr. Popp-Frankfurt a. M. und Dr. Magnus Girsfeld aus ... Berlin.

Darmstadt. (Zum Besuch des Reichskommissars für die besetzten Gebiete.) Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth von Simmern, hat nach der Besprechung im Staatsministerium eine Autotour in den Odenwald unternommen. Der Reichskommissar ist dann nach Koblenz abgereist.

Frankfurt. (Bestohlen und mißhandelt.) In der Nacht wurde ein Dienstmädchen in der Kesselfabrikstraße mit Schnittwunden an der rechten Hand und dem rechten Arm aufgefunden und einem Krankenhaus zugeführt. Das Dienstmädchen will mit einem Kraftwagenführer eine Autosahrt gemacht haben, wobei es von demselben bestohlen, mißhandelt und schließlich aus dem Auto geworfen sein will. Ermittlungen sind eingeleitet.

Frankfurt. (Warnung vor einem Rundfunk ... laffierer.) In letzter Zeit treibt hier ein bis jetzt noch ... unbekannter Betrüger kein Unwesen, indem er bei Rundfunk ... teilnehmer vorspricht und Monatsbeiträge für den Rundfunk ... laffiert. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die ... Rundfunkbeiträge stets durch die Post eingezogen werden.

Mainz. (Aufsicht über die Pflegelinder.) Der Oberbürgermeister erläßt eine Bekanntmachung an alle ... in Mainz und in den eingemeindeten Orten wohnenden Per ... sonen, die fremde Kinder unter 14 Jahren in Pflege haben,

Neuer in den meisten Ländern als Endgültige Kirchensteuer-
schuld für das Jahr 1925. Sollte jedoch
in einzelnen Ländern bei der Kirchensteuer ebenso wie bei der
Einkommensteuer eine Abrechnung der Vorauszahlungen mit
der endgültigen Steuerzahlung vorgenommen werden, so bleibt
die Kirchensteuerabrechnung oder eine Kirchensteuer-
erstattung für die Veranlagung 1925 außer Betracht. Da eine
solche Zahlung (Erstattung) erst im Jahre 1926 fällig wird,
kann sie erst bei der Veranlagung für 1926 berücksichtigt
werden.

Ueber 86 000 Einäscherungen im Jahre 1925. Aus
dem Jahresbericht des Vereins für Feuerbestattung in Dort-
mund, der in diesen Tagen seine diesjährige Hauptversam-
mlung abhielt, geht hervor, daß im Jahre 1925 in 69 deutschen
Krematorien über 86 000 Einäscherungen vorgenommen
wurden.

Loftales.

Gedenktag für den 22. April.

1418 Ende des Konzils von Konstanz (Anfang 5. November
1414). — 1724 * Der Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg
i. Pr. († 1804). — 1766 * Die Schriftstellerin Germaine v. Staël-
Hollstein in Paris († 1817). — 1809 Sieg Napoleons über Karl
von Oesterreich bei Eggmühl. — 1819 * Der Dichter Friedrich
von Bodenstedt in Peine († 1892). — 1861 * Der ungar. Staats-
mann Graf Stephan Tisza in Budapest († 1918). — 1913 Monte-
negriner und Serben nehmen Skutari.

Baumfrevel.

Jetzt in der Zeit der Obstbaumblüte gebärdet sich ein
gut Teil Menschen wie unsinnig und tödlich schonungslos die
Obstbaumzweige, um einen „Strauß“ als „Andenken vom
Ausslug“ fürs Zimmer zu haben. Man denke nun die Menge
von Menschen, die in der wochenlangen Blütezeit sich des
Baumfrevels schuldig machen, und welche ein Ertrag an Obst
dadurch zugrunde geht, ganz abgesehen von dem demoralisieren-
den Einfluß, der von dem Gedanken ausgeht, wenn mir der
Baum auch nicht gehört, aber einen Zweig zu nehmen tut
nichts, es sind ja noch mehr am Baum. Gewiß, es sind mehr
am Baum, aber die Achtung vor dem Eigentum des Nächsten
wird dadurch völlig untergraben. In den Baumkronen, nicht
allein der Wälder, sondern auch der Gärten haben die gefieberten
Einwohner den Mietvertrag für diesen Sommer erneuert,
und es ist ein Gefühlsüberfall, daß man merkt, aha, die Un-
ruhe des Einrichtens, Verbesserungen und die Berechnung des
Zuwachses fordern eine eingehende Unterhaltung, dazu der
Kerger über den unverschämten Baumfrevel, der gar nicht der
Lage und Sicherheit der Wohnung entspricht. Vor allen Dingen
wollen einige nicht in die Nähe von Familien mit Kindern,
da sie im Vorjahre sehr traurige Erfahrungen über deren
Rohheiten gemacht haben. Die Jungen erklommen die Bäume
und gedrückten die Eier trotz des ängstlichen Rufes des Vogel-
mutter, oder sie warfen die jungen, nackten Tierchen heraus.

In unermüdlicher Treue schenkt der Herrgott dem
Menschen alljährlich die blühende, fruchtbare Natur und
läßt ihm aus kleinen Vogelknechten die süßesten Lieder singen;
laßt uns sein Geschenk lieben und ehren und schützend ein-
greifen, wo Unverstand und Rohheit und Uebermut schaden
wollen.

1. Der kath. Kirchenchor Cäcilia veranstaltete am
letzten Sonntag im „Sängerheim“ ein Konzert zu Gunsten
des Orgelbaufonds. Der Besuch war ganz zufriedenstellend,
doch hätte er in Anbetracht des besonderen Zweckes noch
zahlreicher sein dürfen. Die Chor-Darbietungen des Ver-
eins, waren wie man das bei ihnen gewöhnt ist, vorzüg-
lich. Dirigent, Herr Lehrer Stiller ist Kirchenmusik-
Dirigent wie selten einer. Das Gloria und Agnus Dei
aus der Gedur Messe von Schubert, das „Hodie Christus
natus est“ von P. Scharf waren die Glanzleistungen
des Nachmittags. Das Orchester ergänzte den Chor in
hochkünstlerischer Weise. Auch die übrigen Chordarbiet-
ungen, das „Ave verum“ von Mozart, „Waldmorgen“,
„Durch junges Grün“, „Erntetanz“, „Opbin“ und „Die

Flörsheimer Mädchen“ waren Leistungen auf die jeder
Gesangverein stolz sein könnte. Gut paßten sich in das
Programm die Solis, gesungen von Fräulein Gretel Raus-
ein, die auch lebhaften Beifall fanden.

Der Gesang-Verein „Sängerbund“ begibt sich am kom-
menden Sonntag nach Bischofsheim zum dortigen Lieder-
fest des Ges.-Vereins „Germania.“ An demselben betei-
ligten sich 20 Vereine mit etwa 1500 Sängern. Als
Kunstchor singt der „Sängerbund“ Rudolf von Werderberg
von Hegar und als Volkslied „Nun ade“ von K. Hirsch.
Die Herren Musikdirektor und Komponist H. Sonnet aus
Pforzheim und L. Baumann aus Karlsruhe, werden die
Leistungen der einzelnen Vereine kritisieren. Die Abfahrt
mit dem Motorboote erfolgt um 12 Uhr. Wir wünschen,
daß der „Sängerbund“ auch dort in Ehren bestehen wird.

Handball. Das Entscheidungsspiel der 2 Mannschaften
L.-B. Flörsheim — L.-B. Unterliederbach am Sonntag in
Kellertbach, lies den Meister noch nicht hervorgehen. Das
Resultat 2:2 zeigt daß sich beide Mannschaften gleichwer-
tig sind. Besonders schöne Leistungen zeigten bei Flörs-
heim der Linke Verteidiger Schwab, als auch der Halb-
linker Stürmer A. Hartmann. Nehmen sich die anderen
Spieler ein Beispiel an den genannten Spielern, so ist
bei dem nächsten Spiel sicher mit dem Sieg der Flörs-
Vereins veranlaßt am 16. Mai einen Handballwerbe-
tag. Der Tag wird für Flörsheims Sportliebhaber eine
Sensation bringen. Man wird nämlich hier zum ersten
Male Damen in einem Kampfsport sehen. Es spielt die
1. Damenmannschaft der Sportgemeinde Eintracht Frank-
furt gegen die 1. Damenmannschaft des Turn-Festklubs
Frankfurt. Jeder Sportfreund soll sich schon jetzt diesen
Tag frei halten.

Eine Begebenheit, die weite Kreise der Flörsheimer
Einwohnerschaft interessieren wird, ist unzweifelhaft das
am kommenden Sonntag, den 25. April 1926 stattfindende
Konzert des Wagner'schen Männerquartetts. Ist es doch
dem Vorstand desselben gelungen ein Wiesbadener Or-
chester von über 50 Mann Stärke zu verpflichten. Der
Herr Professor Oscar Brüdner geht weit über die Heimat-
mauern hinaus. Wer daher nach einem wahren Kunst-
genuss strebt, der sei darauf bedacht, daß er sich einen
Platz für dieses Konzert sichert. Es wird hier für wenig
Geld etwas geboten, was man vielleicht sobald in Flörs-
heims Mauern nicht, wieder haben kann. Die Namen
berühmter Meister wie Beethoven, Brahms, Strauss,
Tschaikowski und Wallace hürten für ein ausgewähltes
Programm, das durch Vortrag einiger netter Chöre er-
gänzt wird. Hier bekannte Autoritäten der Musik und
des Gesangs haben bereits ihr Erscheinen angemeldet.
Dies sowie die rege Nachfrage nach Karten zeugen dafür,
daß man dem Unternehmen des jungen Quartetts Ver-
ständnis entgegenbringt.

Terminliste zu den Aufstiegsspielen des Sportvereins.

- 2. Mai Flörsheim — Nied
- Unterliederbach — Hochheim b. Worms
- 9. Mai Nied — Unterliederbach
- Hochheim — Flörsheim
- 16. Mai Flörsheim — Unterliederbach
- Nied — Hochheim
- 30. Mai Flörsheim — Hochheim.
- Unterliederbach — Nied
- 6. Juni Nied — Flörsheim
- Hochheim — Unterliederbach
- 13. Juni Unterliederbach — Flörsheim
- Hochheim — Nied.

Beginn 3 Uhr, 10 Minuten Wartezeit.

Gewährung eines Handwerkerkredits seitens der Nassau-
ischen Landesbank. Die Nassauische Landesbank stellt er-
neut dem Handwerk zur Erleichterung der Betriebsführung

einen Kredit in Höhe von 1,2 Mill. Mk. zur Ver-
fügung. Die Verteilung des Betrages erfolgt durch den Ge-
samtverein für Nassau unter Mitwirkung seiner Kreisvereine.
An letztere sind die Kreditwünsche zunächst zu richten.
eine weitgehende Berücksichtigung der Kreditwünsche
erreichen, soll der zu gewährende Einzelkredit die Summe
von 1000 Mark nicht übersteigen. Die Kredite werden
ähnlich wie bei den früheren Notstandsaktionen, im
Wechsel gewährt und zwar zunächst auf ein halbes
Jahr mit Prolongationsmöglichkeit bis zu einem vollen
Jahre, wenn entsprechende Rückzahlung geleistet wird. Die
Kredite können bei der Landesbank und ihren Filialen, bei
öffentlichen Sparkassen des Reg.-Bezirks Wiesbaden,
den städtischen und Kreis Sparkassen und schließlich bei
Genossenschaftsbanken zum Diskont eingereicht werden.
Boraussetzung für die Gewährung des Kredits ist
der kreditierte Betrag dem Gewerbebetrieb har-
tet kommt und in keinem Falle zur Abdeckung etwa be-
stehender Verbindlichkeiten verwendet wird.

Ausprägung von Reichsmünzen. Die Münzprä-
gung im Deutschen Reich haben sich im Monat März um 1,8
Einmark- und 15,77 Mill. Zweimarkstücke sowie um 1,8
Mark Münz- und 755 087 Mark Fünfmarkstücke
Weitere Ausprägungen fanden nicht statt. Im ganzen
am 31. März 505,9 Mill. Mark Silbermünzen und 200 425
Mark Pfennigmünzen im Umlauf.

Neue Verkehrsordnung für das ganze Reich.
Verschiedenheit der Verkehrsregeln in den verschiede-
nen Ländern des Reiches ist für den Kraftfahrzeugverkehr
großer Nachteil. Da die Zuständigkeit des Reiches für
den Kraftfahrzeugverkehr, aber nicht auf den Verkehr
anderen Straßenbenutzungen erstreckt, wird von Reichs-
Regierung eine allgemeine Regelung des Straßenverkehrs
Reichsverkehrsministerium wird jetzt daraufhin, eine ein-
heitliche Regelung des allgemeinen Fahrzeugverkehrs durch
Bekanntmachung von Bestimmungen herbeizuführen, die in
Beitrag von allen Länderregierungen erlassen werden sollen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Als gefunden wurde abgegeben: Eine Peitsche. Ge-
bührenanspruch ist im Rathaus Zimmer 3 geltend zu
machen.

Die Polizeiverwaltung

Öffentliche Mahnung zur Zahlung der staatlichen Steuer-
vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer.
Diejenigen Zahlungspflichtigen, die mit der Zah-
lung der Staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Hauszins-
Gemeindesteuer für den Monat April 1926 im Rück-
geblieben sind, werden hiermit gemahnt. Die fällig
gewesenen Beträge sind umgehend an die unterzeich-
nete Kasse zu entrichten. Die Einzahlung erfolgt unter
Bezugnahme des Steuerzettels von 1925, die eingezahlten Beträge
werden auf den später noch zugehenden neuen Zetteln
gezeichnet.

Die Hauszinssteuer beträgt ab 1. April ds. Js.
statt 700% 900% von der staatlichen Steuer vom Grund-
vermögen. Die Umrechnung wird von der Steuer-
verwaltung vorgenommen.

Flörsheim a. M., den 21. April 1926.
Die Gemeindefasse: Claus

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.
Freitag 6 Uhr hl. Messe im Krankenhaus. 6.30 Uhr Amt
Gertrud Becker geb. Neumann

Samstag 6 Uhr hl. Messe für Ebel. Johann Richter (Schwe-
haus) 6.30 Uhr Jahramt für Pöhl. Kornelius Kohl.

Israelitischer Gottesdienst.
Samstag, den 24. April 1926. Sabbat: Achaz-Redeausgang
7.00 Uhr Morgenbrotgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst
3.00 Uhr Nachmittagsgottesdienst. P. 3.
8.25 Uhr Sabbatausgang

Für die Krieger-Gedächtniskapelle.

Um weitere Geldmittel für den Ausbau und
die Vervollständigung der Kapelle zu erhalten, soll am
kommenden Sonntag, den 25. April, abends 8
Uhr ab im kath. Gesellenhaus eine

Theatervorstellung

gegeben werden. Zur Aufführung kommt das
vor 4 Jahren mit großem Beifall aufgenom-
mene Lustspiel

Im weissen Rössl in 3 Akten
von D. Blumenthal und G. Kadelburg

Wir laden die geehrte Einwohnerschaft höf-
lichst ein und indem wir allen Besuchern einen
höchst genussreichen Abend versprechen, bitten wir
gleichzeitig durch recht zahlreichen Besuch das
schöne Werk zu unterstützen, damit die Kapelle
ihrer Vervollständigung näher gebracht werden kann.
Der Mindesteintrittspreis 50 Pfg. a Person,
höhere Beträge werden dankend angenommen.

Die Bautommission.

G.-B. Sängerbund

Morgen Freitag Abd. punkt
8.30 Uhr Gesangsstunde. In
Anbetracht des Liedertages in
Bischofsheim wird um voll-
ständiges Erscheinen gebeten.
In der Gesangsstunde werden
die Eintrittskarten zu Mk.
0.50 ausgegeben. Der Eintritt
für Nicht-Sänger beträgt
Mk. 1.—. Angabe der Teil-
nehmer (Angehörige und pass.
Mitglieder) hat bis spätestens
morgen Abend zu erfolgen.
Die Abfahrt nach Bischofs-
heim mit dem Motorboote
erfolgt pünktlich 12 Uhr.
Der Vorstand.

Gemüse- u. Salatpflanzen

Blumentopfpfl. beste Sorte,
Farben, alle Samereien und
sonstige Bedarfsartikel für den
Garten. Kopffalat in bester
Qualität. Friedrich Evers,
Gärtnerei am Friedhof, Fern-
sprecher 34.

Zwei bis drei Fuhren

M i f t

zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Aus dem Wirrwarr

Der Tagesereignisse

über zu sachlich erarbeiteter Berichter-
tung aller geschehenen und einge-
tragnen der ganzen Welt die
erschlossene Monatsübersicht
für alle Wissendurftigen

Zeiten

und
Völker

Das Weltpanorama
für Jedermann!

Sie weißt das Verständnis für
Geschichte, Geographie, Völker-
wirtschaft und staatliches Leben,
das heute mehr wie je nötig ist,
und verfolgt das Ziel, neue
Menschen mit Weltbilde-ge-
wissen Wissen für die Zeit zu
erziehen. — Treten auch Sie der
Weltanschauung bei, wodurch Ihnen
der regelmäßige Erhalt von
„Zeiten und Völker“ gesichert
ist. Probenummer auf Wunsch
kostenlos!

Anmeldung durch Ihre Buchhandlung oder bei
der Geschäftsstelle des

Geschichtlichen Kosmos



KRIEGER GEDÄCHTNIS-KAPELLE DER GEMEINDE FLÖRSHEIM AM MAIN
DENKT AN DIE GEFALENE BRÜDER HELFT BAUEN AN IHREM
ANDENKEN



DAPOLIN
DAS AUTOBENZIN
15000 Depots



Eintagsküden

hat abzugeben. Franz Kraus,
A. eilbacherstraße 5.

Eine Erkerscheibe

mit Rahmen 200 mal 120 cm.
sowie eine massive Adventür
billig abzug. Firma Döwald
Schwarz, Eisenbahnstraße 5.

Einige Mädchen

können das Nähen u. Kliden
erlernen. Näh. im Verlag.

Eine

gute frischmelkende Ziege
zu verkaufen.
Näheres im Verlag.